

LARS POECK

# KREATIVE FOTO-AUFGABEN

Woche für Woche bessere Fotos



JUNI // NR. 25

DEN VORDERGRUND  
GESTALTEN



APRIL // NR. 14

GEH AUF  
AUGENHÖHE



2. MAI // NR.

FINDE  
NATÜRLICHE  
LINIEN



1. MÄRZ // NR. 9



**humboldt**

# INHALT

## Projekt 52: Kreative Inspirationen für dein Fotojahr

8

<b>Wie nutzt du dieses Buch?</b> .....	10
Das tägliche Foto .....	10
Ein Mal pro Woche .....	10
Durcheinander und bunt gemischt .....	10
Ganz wichtig! .....	11
<b>Am Anfang steht das Lernen!</b> .....	12
<b>Wo fange ich an?</b> .....	13
<b>Übung macht den Meister</b> .....	13
<b>Dran bleiben und ausprobieren</b> .....	14
<b>Was ist mein Stil?</b> .....	16

## Ist das kreativ oder kann das weg?

18

<b>Wie entsteht Kreativität?</b> .....	19
Schreibe auf, was dir in den Sinn kommt .....	19
Ab wann bist du kreativ? .....	20
Mindmapping für die Fotoideen .....	22
<b>In welcher Lernphase befindest du dich?</b> .....	23
<b>Sei dein größter Kritiker</b> .....	25

## Tipps zum Start für das gelungene Foto

26

<b>Gibt es unfotogene Eigenschaften?</b> .....	27
<b>Vermeide fade Motive</b> .....	28
<b>Kontrolliere die Schärfe</b> .....	29
<b>Jedes Foto braucht einen Vordergrund</b> .....	30
<b>Behalte den Hintergrund im Blick</b> .....	31
<b>Schneide keine Füße oder Hände ab</b> .....	32
<b>Achte auf die Richtung</b> .....	33
<b>Zoom mit deinen Füßen</b> .....	34
<b>Was willst du fotografieren?</b> .....	34

Achte auf Schatten .....	35
Erzeuge Spannung und Neugierde .....	36
Vermeide Unordnung und Verwirrung .....	37
Fokussiere (dich) auf die Augen .....	37
Achte auf den Horizont .....	38

### **Das visuelle Gleichgewicht 40**

Das symmetrische Gleichgewicht .....	42
Das asymmetrische Gleichgewicht .....	43

### **Wirkung von Farben in der Fotografie 46**

Das Spiel der Komplementärfarben .....	50
Farbe auch mal weglassen .....	51
Verwende gezielt starke, intensive Farben .....	53
Farbe vor neutralem Hintergrund .....	54
Lass eine Farbe dominieren .....	55
Weißabgleich auf „automatisch“ stellen .....	56

### **Den roten Faden finden 58**

Der eigene Stil .....	59
Vom Einzelbild zur Serie .....	61

### **Storytelling in der Fotografie 64**

Nutze die äußeren Einflüsse .....	65
Hauptmotiv: Isoliere dein Hauptmotiv .....	67
Diskretion: Halte dich im Hintergrund .....	68
Zwischenmenschlichkeit: Halte Ausschau nach Interaktionen ..	69
Mimik: Versuche, den Ausdruck einzufangen .....	70
Schattenseite: Denke in Schatten und Silhouetten .....	71
Denke an Variationen .....	72

<b>Die Geometrie der Fotografie</b>	<b>74</b>
Das Rechteck gibt den Rahmen vor .....	75
<b>Licht lesen lernen</b>	<b>80</b>
Intensität .....	81
Weiches Licht .....	82
Hartes Licht .....	82
Richtung des Lichts .....	83
Die Farbe des Lichts .....	84
<b>Weniger Klischee – mehr Kreativität</b>	<b>86</b>
Sei kreativ: Mach es nicht wie alle anderen .....	87
Welche Objekte kannst du miteinbeziehen? .....	88
Lass Menschen in dein Foto .....	89
Überdenke deine Fotoidee .....	90
<b>Jahres- und Tageszeiten</b>	<b>91</b>
Jede Jahreszeit hat ihren Charakter .....	92
Die fotografischen Tageszeiten .....	96
<b>Leerne deine Kamera kennen – es ist gar nicht so kompliziert</b>	<b>101</b>
Blende .....	102
Die Blende regelt die Lichtmenge .....	102
Große Blende = viel Licht, kleine Blende = wenig Licht .....	103
Die Blende regelt die Tiefenschärfe .....	103
Große Blende mit kleinem Blendenwert = tolle Porträtfotos .....	106
Kleine Blende für Landschaftsaufnahmen und den weiten Blick ...	107
<b>Belichtungs- und Verschlusszeit</b> .....	108
Eine kurze Belichtungszeit für schnelle Momente, eine lange für langsame .....	109

Fotos, ohne zu verwackeln .....	110
Das Stativ für lange Belichtungszeiten .....	110
<b>ISO</b> .....	110
Ein hoher ISO-Wert lässt das Bild rauschen .....	111
<b>Kameraprogramme</b> .....	112
Programmautomatik (P) .....	112
Blendenautomatik (TV oder S) .....	113
Zeitautomatik (AV oder A) .....	114
Manueller Modus .....	115

## **52 Fotoaufgaben 116**

<b>Das natürliche Licht</b> .....	118
<b>Suche nach Linien</b> .....	120
<b>Der natürliche Rahmen</b> .....	122
<b>Weniger ist mehr</b> .....	124
<b>Raus aus der Mitte</b> .....	126
<b>Geh auf Augenhöhe</b> .....	128
<b>Geh nah ran</b> .....	130
<b>Fotografiere den Moment</b> .....	132
<b>Lichtspuren sichtbar machen</b> .....	134
<b>Mit Offenblende und Bokeh</b> .....	136
<b>Bildpaare und Bildfolgen</b> .....	138
<b>Blindflug</b> .....	140
<b>Spiegelungen und Reflexionen</b> .....	142
<b>Fülle den Ausschnitt</b> .....	144
<b>Denke abstrakt</b> .....	146
<b>Freelensing</b> .....	148
<b>Der harte Anschnitt</b> .....	150
<b>Licht und Schatten</b> .....	152
<b>Denke in Kreisen</b> .....	154

<b>Kleine Welten</b> .....	156
<b>Emotionale Architektur</b> .....	158
<b>Aus der Froschperspektive</b> .....	160
<b>Low-key - die dunkle Seite</b> .....	162
<b>Tiefe und Ebenen</b> .....	164
<b>Der Sog der Bildmitte</b> .....	166
<b>Struktur und Textur</b> .....	168
<b>Leere und negativer Raum</b> .....	170
<b>Kreative Unschärfe</b> .....	172
<b>Das Porträt</b> .....	174
<b>Denke in Schwarz-Weiß</b> .....	176
<b>Die blaue Stunde</b> .....	178
<b>Muster und Wiederholung</b> .....	180
<b>Dynamik und Bewegung</b> .....	182
<b>Das erzählende Porträt</b> .....	184
<b>Food Photography</b> .....	186
<b>Ich-Perspektive</b> .....	188
<b>Dramatisches Licht</b> .....	190
<b>Den Vordergrund gestalten</b> .....	192
<b>Wenn der Tag anbricht</b> .....	194
<b>Suche nach Rechtecken</b> .....	196
<b>Lens Flare und Gegenlicht</b> .....	198
<b>Die Serie und das Projekt</b> .....	200
<b>Asymmetrisches Gleichgewicht</b> .....	202
<b>Innen und außen</b> .....	204
<b>Das Tierporträt</b> .....	206
<b>Foto-Essay</b> .....	208
<b>Eine Farbe</b> .....	210
<b>Alt und vergessen</b> .....	212
<b>Ein Gegenstand – viele Perspektiven</b> .....	214

Minimalismus .....	216
Das Gegenteil .....	218
Das kleine Helferlein .....	220

**Nach dem Foto ist vor dem Foto:  
5 einfache Tipps zur Bildbearbeitung** **222**

1. Die Welt begradigen: der Horizont .....	223
2. Unwichtiges raus: klare Schnitte setzen .....	224
3. Die richtigen Farben: der Weißabgleich .....	225
4. Farben und Kontraste: anpassen .....	225
5. Der Blick für das Wesentliche: die Augen .....	225

**Zum Abschluss: Kreative Fotospiele** **226**

Mit jedem Schritt ein Foto .....	227
Projekt A – Z .....	227
Fotos nach Thema .....	227
Schnitzeljagd .....	228
Nur ein Foto .....	229
(D)Ein Tag in Bildern .....	229
Zehn Bilder am Zehnten .....	230
Big Five .....	230
Du im Badezimmer – für 30 Minuten .....	231
24 Mal auf der Stelle .....	232
10 zu 1 .....	233
Die 5 Elemente .....	234
Auf einen Spaziergang .....	235
Alle Wege führen zum Ziel .....	235

**Ein Wort zum Schluss** **237**

**Register** **238**

# IST DAS KREATIV ODER KANN DAS WEG?

*Es gibt viele coole Ideen für neue Fotos. Habe ich eine, will ich sofort zur Kamera greifen und loslegen. Ich suche immer wieder nach Inspiration und Tipps für mehr Fotokreativität. Hin und wieder aber klappt gar nichts, und alles dreht sich im Kreis. Dann fotografiere ich immer das Gleiche oder fühle mich uninspiriert. Aber gibt es eine Mindestzahl „guter Bilder“, damit mein Tag oder meine Woche erfolgreich ist?*



Es ist gut, sich zu motivieren und sich neue Aufgaben vorzunehmen, eine Technik zu üben (was nichts mit Kreativität zu tun hat). Aber es ist nicht gut, sich unter Druck zu setzen. Das schadet der Kreativität und auch dem Spaß an der Fotografie.

Damit der Spaß erhalten bleibt, helfen mir Aufgaben wie diese, die ich hier im Buch aufgeschrieben habe. Auf inspirierende Weise sammle ich Ideen im Kopf und versuche, sie umzusetzen – motiviert, aber nicht unter Druck!

## Wie entsteht Kreativität?

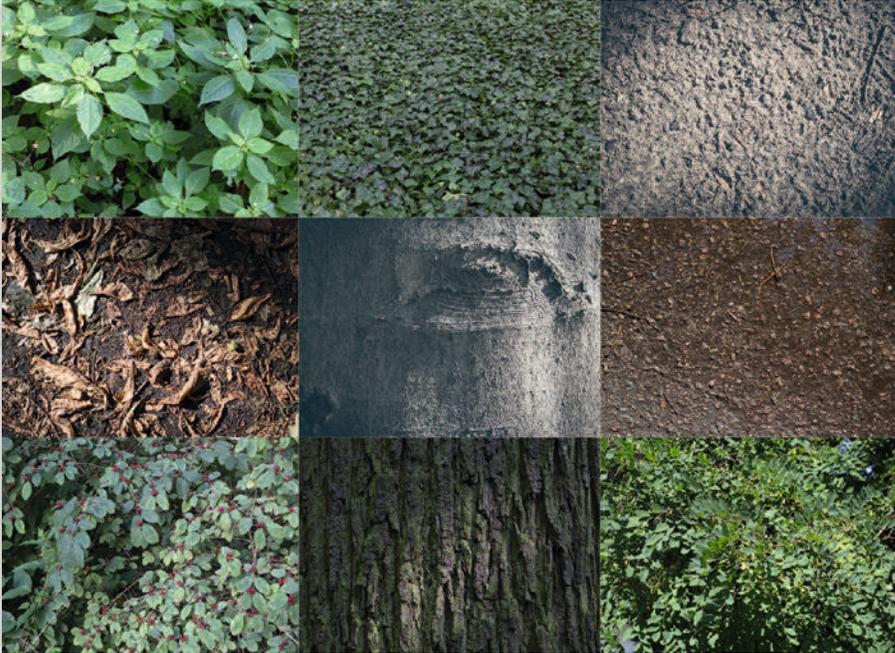
„Kreativität ist allgemein die Fähigkeit, etwas vorher nicht Dagewesenes, Originelles und Beständiges, Neues zu kreieren.“ So lautet die Definition auf Wikipedia. Aber wie entsteht Kreativität? Das Problem: Ich kann sie niemals erzwingen. Aber ich kann ihr auf die Sprünge helfen! Dazu helfen dir oft erst einmal ein Blatt Papier und ein Stift.

### Schreibe auf, was dir in den Sinn kommt

Mein Fotoblog hat mit einem Notizbuch angefangen. Ich habe begonnen, mir Dinge und Fotoideen aufzuschreiben. Heute noch notiere ich mir oft Fotoideen oder speichere sie digital auf meinem Smartphone ab. Sei immer vorbereitet, neue Ideen aufschreiben oder speichern zu können, um sie später einmal ausprobieren oder weiterdenken zu können. Dazu empfehle ich dir Apps wie Evernote oder Wunderlist. Die Einfälle kommen unverhofft – auf dem Weg zur Arbeit oder unter der Dusche.

## Ab wann bist du kreativ?

Vielleicht fragst du dich, wie du etwas in einem Foto erschaffst oder sichtbar machst, was vorher so nicht da war? Ab wann ist man kreativ? Wann ist man nicht kreativ? Für mich hat Kreativität immer viel mit der eigenen Idee zu tun.



Ein Tag, an dem mir nichts einfallen wollte. Und so habe ich einfach begonnen, Texturen zu fotografieren. Diese habe ich anschließend zu einer Collage zusammengefügt.

## Mindmapping für die Fotoideen

Hast du schon mal Kreativtechniken ausprobiert? Zum Beispiel das Mindmapping? Dazu brauchst du ein Blatt Papier und einen Stift: In die Mitte schreibst du deine Bildidee oder den Hauptbegriff, der mit deiner Fotoidee oder deinem Thema zu tun hat. Von diesem zentralen Begriff ausgehend notierst du spontan jedes Wort, das dir dazu einfällt. Diese werden mit einer Linie mit dem Hauptbegriff verbunden.

Dein Hauptbegriff ist zum Beispiel „Porträtfoto“. Dazu fällt mir ein: Gesicht, Augen, Augen geschlossen ... Oder: Gesicht, wegdrehen, Rücken, von hinten fotografieren ... So kommst du auf viele neue Ideen für deine Fotos.



Die Linie muss weder gerade sein noch sonst einer Regel unterliegen. Dir fallen zu den neuen Begriffen sicher weitere Wörter ein. So ergeben sich sehr schnell ganz viele Einfälle rund um deine Idee.

**STELL DIR VOR JEDEM FOTO DIE FOLGENDEN FRAGEN:**

- Kannst du etwas verändern?
- Kannst du etwas ersetzen, austauschen oder kombinieren?
- Kannst du etwas vergrößern oder verkleinern?
- Kannst du es noch für etwas anderes verwenden?
- Hat es mit etwas anderem Ähnlichkeit?

## Sei dein größter Kritiker

Natürlich bin ich stolz, wenn ein Foto gelobt wird oder ich Fotos zeigen darf. Aber etwas Respekt vor dem langen Weg und der Wille zur Selbstkritik lassen dich weiterkommen. Es gibt viel zu lernen (und auszuprobieren) in der Fotografie.

Stolz und Eigenlob bringen dich nicht immer weiter. Klar, wer freut sich nicht über die ersten 100 Likes bei 500px oder Facebook. Aber letztendlich bin ich selbst mein größter Kritiker.

# TIPPS ZUM START FÜR DAS GELUNGENE FOTO

*Klar, es gibt Gründe, die dazu führen, dass ein Foto nie den Weg in dein Fotoalbum oder deinen Bilderrahmen findet. Frage dich immer, was die Ziele für dein Foto sein sollen. Wie kann ich Aufmerksamkeit für mein Hauptmotiv erlangen? Wie kann ich die Augen des Betrachters in mein Foto ziehen? Wie kann ich Unnötiges aus dem Foto verbannen? Um diese Dinge geht es im Folgenden immer wieder. Wir erarbeiten uns zusammen, wie wir bessere Fotos machen!*



## Jedes Foto braucht einen Vordergrund

Bring Tiefe in dein Foto. Man sagt auch: Jedes Foto braucht einen Vordergrund. Damit öffnest du dein Bild und führst den Blick.



Such dir prägnante Objekte im Vordergrund deines Fotos, um den Blick zu führen. Das kann ein Fels, eine Welle, ein Zaun oder Busch sein.

ISO 800 | 50 mm | f/2 | 1/50 s

Deinem Foto einen Vordergrund zu geben ist oft ein echtes Aha-Erlebnis. Dein Objekt im Vordergrund muss übrigens gar nicht immer klar erkennbar sein. Es kann auch unscharf angedeutet sein. Aber das üben wir später noch in einigen Wochenprojekten.

## Achte auf die Richtung

Das Auge will immer der Richtung folgen. Egal ob im Lauf, in der Flugbahn oder Ähnlichem. Also solltest du deinem Motiv immer Platz für die Richtung lassen.



Achte auf die Richtung: Lass zum Beispiel die Person in das Bild hinein- und nicht hinauslaufen. ISO 100 | 85 mm | f/2,8 | 1/250 s

Das Hauptmotiv (egal ob Jogger, Fahrrad oder Lokomotive) sollte immer eher in das Bild hineinfahren und Platz zur anderen Seite haben, als unmittelbar mit der Nase auf den Bildrand zu blicken. Denn das schafft Unruhe beim Betrachter.

## Zoome mit deinen Füßen

Wow, mit meinem Tele kann ich ja alles ranzoomen! Schön im Handy das Foto aufziehen. Hä, alles unscharf?! Bedenke, dass der Zoom- und Teleeffekt oft Qualitätseinbußen hat. Lass den Teleeffekt mal weg oder nutze eine Festbrennweite und zoome „mit den Füßen“. Das verbessert dein Motiv, und die Qualität bleibt erhalten!

## Was willst du fotografieren?

Das Motiv ist zu klein im Bild und wird nicht als Hauptmotiv vom Betrachter erkannt. Somit ist der Sinn des Bildes verloren. Dafür sind zu viele unwichtige Dinge im Bild. Also solltest du zuerst aufräumen. Was kann alles aus deinem Foto verschwinden? Dabei ist es egal, ob wir von einem Porträt oder einer Landschaftsaufnahme sprechen. Auch in der Landschaftsfotografie kannst du dir ein klares Hauptmotiv suchen, wie zum Beispiel einen Baum oder etwas anderes Markantes. Der Betrachter sollte immer erkennen, was dein Hauptmotiv ist. Viele Techniken dazu üben wir aber noch in den folgenden Fotografieprojekten der kommenden Wochen.

## Erzeuge Spannung und Neugierde

Wenn du nicht alles zeigst, dann lässt du dem Betrachter Raum für Spekulation. Vieles wird automatisch im Kopf vervollständigt.



Zeige nicht alles. Lass dem Betrachter Raum für die eigene Fantasie. Das erzeugt oft Spannung und Neugierde. ISO 640 | 35 mm | f/2 | 1/50 s

Wir sind per se neugierige Wesen. Das kann ich jedenfalls über mich sagen. Bilder erzählen Geschichten, und wenn sie besonders gut sind, dann werfen sie bei mir zudem noch die ein oder andere Frage auf. Genau das ist eine Kunst in der Fotografie: Fragen und Spannung zu erzeugen. Das macht den Betrachter neugierig!

## Vermeide Unordnung und Verwirrung

Nichts ist schlimmer als zu viel von allem. Denn diese Reizüberflutung hat zur Folge, dass gar nicht mehr klar wird, was du eigentlich zeigen willst.



Ich muss nicht den ganzen Bahnsteig zeigen. Also isoliere ich mein (Haupt-)Motiv und konzentriere mich auf die Bildaussage.

ISO 400 | 50 mm | f/4 | 1/125 s

## Fokussiere (dich) auf die Augen

Die Augen bestimmen oft das Porträt. Daher fokussiere ich in der Porträtfotografie immer auf die Augen. Dafür wähle ich zudem eine große Blende, um viel Unschärfe im Hintergrund zu haben und so die Augen zusätzlich zu betonen.

## Achte auf den Horizont

Es liegt in unserer Natur, dass wir uns einen geraden Horizont wünschen. Ist er schief, versuchen wir, Bilder geradezurücken oder den Horizont zu begradigen.

Aber Vorsicht, denn oft ist es auch ein Abwägen, wo man den Schwerpunkt setzt. Wenn es mehrere Objekte gibt, die entweder in der Horizontalen (Horizont, Wasseroberfläche ...) oder der Vertikalen (Schilder, Türme, Mauern ...) nach gerader Ausrichtung verlangen, muss man abwägen, woran sich das Auge orientiert.



Hier stimmt was nicht! Achte schon im Foto darauf, dass dein Horizont gerade ausgerichtet ist. Ansonsten kannst du diesen einfachen, aber wichtigen Schritt noch im Bildbearbeitungsprogramm korrigieren.

ISO 500 | 25 mm | f/10,8 | 1/100 s

## ÜBUNG FÜR DEN KRITISCHEN BLICK

Nun geh einmal durch deine alten Sammlungen und hinterfrage einige deiner eigenen Fotos nach den hier genannten Gesichtspunkten:

- Ist dein Motiv spannend?
- Stimmen der Fokus und die Schärfe?
- Hat dein Foto einen Vordergrund?
- Stört etwas im Hintergrund?
- Sind Füße oder Hände ungewollt abgeschnitten?
- Stimmt die Lauf- oder Fahrtrichtung?
- Hast du gezoomt und stimmt die Bildqualität?
- Ist dein Hauptmotiv klar erkennbar?
- Sind ungewollte Schatten im Bild?
- Macht dein Foto neugierig?
- Ist dein Foto klar und nicht reizüberflutet?
- Wenn du ein Porträt hast – sind die Augen scharf?
- Stimmt die Ausrichtung des Horizontes?

# 52 FOTOAUFGABEN

*Regelmäßig stelle ich mir neue Fotoaufgaben. Dabei geht's immer wieder um die Anwendung klassischer Gestaltungsregeln. So übe ich mich im Fotografieren von Silhouetten, im Finden von Rahmen, ich lerne, Linien zu erkennen, Muster und Strukturen zu identifizieren und mehr. Lass uns zusammen alle Bereiche der Fotografie entdecken – der Landschaftsfotografie, der Langzeitbelichtung, der Schwarz-Weiß-Fotografie, der Nachtfotografie und vielem mehr.*



Die Aufgaben sind sowohl für Fotoeinsteiger als auch für ambitionierte Fotografie-Amateure geeignet.

Die Aufgaben ...

- zeigen dir neue Bereiche in der Fotografie auf.
- entfachen deine Kreativität und Energie.
- zeigen dir neue Werkzeuge für deine Fotografie.
- geben dir Denkanstöße für deine zukünftigen Motive.
- inspirieren dich, deine Kamera in die Hand zu nehmen – jetzt!

### ZUM AUFWÄRMEN: 52 MINUTEN FÜR 52 MOTIVE

Diese Aufgabe habe ich letztens in einem Fotokurs kennengelernt. Es ging darum, 30 Fotos in 30 Minuten zu machen. Puh, gar nicht so einfach. Passend zu unserem Thema erweitern wir es einmal auf 52 Fotos. Dafür braucht es nicht viel – nur deine Kamera und etwas Einfallsreichtum. Los geht's!

#### Die Herausforderung

Bewege dich nicht allzu weit, sondern lege los. Du befindest dich in deinem Arbeitszimmer? Oder im Hotelzimmer? Schnapp dir deine Kamera oder dein Smartphone und mach dich auf die Suche nach 52 Motiven.

Probiere alles aus, denke in verschiedenen Perspektiven, Größen, Brennweiten, Bewegungen. Gelingt es dir, 52 Fotos zu machen? Dafür hast du natürlich genau 52 Minuten Zeit!



1.  
AUFGABE

## DAS NATÜRLICHE LICHT

**PROJEKT DER WOCHE**

Geh in deinem Zuhause durch die Räume und beobachte das Licht. Durch welches Fenster scheint es? Fotografiere zu verschiedenen Tageszeiten dir vertraute Gegenstände. Inszeniere Personen in unterschiedlichen Lichtsituationen. Versuche, das Gesicht deines Gegenübers zum Licht zu drehen oder Licht auch nur auf einen Teil des Gesichts fallen zu lassen. Wie verändert sich das Bild?

In der Fotografie geht's ums Licht. Fotografie leitet sich aus dem griechischen *photós* („Licht“) und *gráphein* („schreiben“ oder „malen“) ab. Wenn wir Fotos machen, malen wir mit Licht. Klingt toll!

**Lerne das Licht um dich herum kennen**

Das Licht ändert sich ständig. Beschäftige dich mit der Intensität, der Qualität, der Richtung und auch mit der Farbe und Temperatur des Lichts. Welche Jahreszeit, Tageszeit oder welches Wetter ist gerade? Sonnenlicht? Künstliches Licht? Drinnen oder draußen? Straßenlaternen? Autoscheinwerfer? Beobachte das Licht!



Ein Selfie bei natürlichem Licht – das Licht strahlt mein Gesicht an und gibt dem Foto Charakter.

ISO 800 | 37 mm | f/5 | 25 s



Das natürliche Licht, welches durch das Fenster scheint, nutze ich als weiche Lichtquelle und gebe dem Foto eine ganz besondere Stimmung.

ISO 400 | 50 mm | f/2,0 | 160 s

## 2.

## AUFGABE

## SUCHE NACH LINIEN

## PROJEKT DER WOCHE

Fotografiere jeweils ein Bild, in dem horizontale Linien, vertikale Linien und diagonale Linien den Blick des Betrachters auf sich ziehen. Wie verändern diese dein Foto und welche Wirkung haben diese Linien?

Linien sind überall – horizontal, vertikal, diagonal oder kurvig. Linien führen deinen Blick, und du folgst ihnen. Je nach Ausrichtung werden Linien unterschiedlich wahrgenommen.

**Horizontal, vertikal oder diagonal?**

Egal ob horizontal, vertikal oder diagonal – auf den ersten Blick sind Linien nicht immer erkennbar. Aber auch Spuren im Sand, der Kondensstreifen am Himmel oder ähnlich abstrakte Punkte können als Linie ins Auge fallen und den Blick des Betrachters führen.



Vertikale Linien haben oft etwas von Wachstum, Kraft und Aufbruch (hohe Häuser, Bäume, eine lange Straße).

ISO 100 | 50 mm | f/5,6 | 1200 s



Horizontale Linien wirken oft stabilisierend oder geben Halt (denke an den Horizont oder umgefallene Bäume).

ISO 100 | 100 mm | f/5,6 | 1200 s



Diagonale Linien –  
manchmal abstrakt –  
führen den Blick.  
Hier in Leserichtung  
von links nach rechts.  
ISO 200 | 25 mm |  
f/11 | 640 s

## 3.

## AUFGABE

## DER NATÜRLICHE RAHMEN

**PROJEKT DER WOCHE**

Gib deinem Motiv einen Rahmen. Wie kreativ gehst du ran? Suche den Blick durch Hofeinfahrten, Fenster oder Hecken. Gehe dann abstrakter ran und lasse andere Dinge als Rahmen fungieren. Beobachte die Bildwirkung. Wichtig: Dein Foto sollte ein klares Hauptmotiv haben. Dabei soll dein Rahmen unterstützen – nicht ablenken!

Es geht um das Thema Bildkomposition. Überall findest du natürliche Rahmen für dein Motiv. Das ist der Blick durch eine Tür, eine Hecke, die Ansicht durch eine Hofeinfahrt. Oder etwas nicht unbedingt Identifizierbares, das dem Hauptmotiv einen Rahmen gibt – zum Beispiel Äste, Blätter oder der Schulterblick durch die Menge.

**Gib deinem Bild Tiefe**

Eine Umrahmung bettet dein Hauptmotiv in den Kontext ein und sorgt für Räumlichkeit in deinem Foto. Der Rahmen verleiht zudem Tiefe und leitet den Blick des Betrachters. Aber limitiere dich bei der Suche nicht nur auf Rahmen, die vor deinem Hauptmotiv liegen. Du kannst auch mit Rahmen spielen, die hinter deinem Motiv liegen. Denke dabei beispielsweise an einen Trepenaufgang oder eine beleuchtete Tafel.



Ein Rahmen fokussiert den Blick auf dein Hauptmotiv. Sei kreativ – überall findest du Rahmen wie hier der Blick durchs Brückengeländer. ISO 100 | 24 mm | f/18 | 20 s



Du führst den Blick des Betrachters direkt auf dein gewünschtes Hauptmotiv und gibst dem Foto eine gewisse Tiefe. ISO 400 | 85 mm | f/2,5 | 1/80 s

# REGISTER

**A** = Aperture Value 114

Anschnitt 150

Architektur 158

Augenhöhe 128

Ausschnitt 144

Außen 204

AV = Aperture Value 114

**B**elichtungswerte 112

Belichtungszeit 108, 109, 134

Beobachterposition 204

Bewegung 182

Bildbearbeitung 222

Bildfolgen 138

Bildmitte 166

Bildpaare 138, 200

Blaue Stunde 96, 100, 178

Blende 102, 112

Blendenautomatik (TV oder S) 113

Blendenflecken 198

Blendenreihe 103

Bokeh 136

**D**etails 130

Drittelregel 126, 166

Dynamik 182

**E**benen 164

Eigenschaften, unphotogene 27

Einflüsse

– äußere 65

**F**arbe 46, 210, 216, 225

Farbkreis 49

Farbspektrum 48

Farbtemperatur 84

Food Photography 186

Form 216

Formen 76, 78, 196

Foto-Essay 208

Fotoidee 90

Fotospiele, kreative 226

Freelensing 148

Freihand-Verschlusszeit 110

Froschperspektive 160

**G**egenlicht 198

Gegenteil 218

Geometrie 74

Glanzsterne 198

Gleichgewicht

– asymmetrisches 43, 202

– symmetrisches 42

– visuelles 40, 45

Goldener Schnitt 126

Goldene Stunde 97, 99

**H**auptmotiv 67

Helferlein 220

Hintergrund 31

Horizont 38, 223

**I**ch-Perspektive 188

Innen 204

Interaktionen 69

ISO 110

**J**ahreszeiten 91

**K**ameraprogramme 112

Komfortzone 23

Komplementärfarben 50

Kontrast 225

Kreativität 19, 86

Kreativtechniken 22  
Kreise 154

**L**eere 170  
Lens Flare 198  
Lernzone 23  
Licht 80, 118, 152  
– dramatisches 190  
– hartes 82  
– weiches 82  
Lichtspuren 134  
Lightroom 172  
Linien 120  
Low-key 162

**M**anueller Modus 115  
Menschen 89  
Mimik 70  
Mindmapping 22  
Minimalismus 216  
Mittag 98  
M = Manual 115  
Momente 132  
Muster 180

**N**achmittag 98  
Nacht 100  
Nachtfotografie 96

**O**bjekte 88  
Offenblende 136  
Osborn-Checkliste 24

**P**erspektiven 204, 214  
Porträt 174  
– erzählendes 184  
P = Programm 112  
Programmautomatik (P) 112

**R**ahmen 122  
Raum, negativer 170

RAW 56  
Rechteck 75  
Rechtecke 196  
Reflexionen 142  
Reizüberflutung 37  
Requisiten 186

**S**chärfe 29  
Schatten 35, 71, 152  
Schnitte 224  
Schwarz-Weiß 176  
Serie 61, 200  
Sonnenaufgang 97, 194  
Sonnenuntergang 99  
Spiegelungen 142  
S = Shutter Priority 113  
Stativ 110  
Storytelling 64  
Stresszone 23  
Struktur 168

**T**agesrandzeiten 96  
Tageszeiten 91  
Teilungsverhältnis 126  
Textur 168, 216  
Tiefe 164  
Tiefenschärfe 103, 142  
Tierporträt 206  
Tilt-Shift Effekt 148  
TV = Time Value 113

**U**nschärfe 172

**V**ariationen 72  
Verschlusszeit 108, 112, 113  
Vordergrund 30, 192

**W**eißabgleich 56, 225  
Wiederholung 180

**Z**eitautomatik (AV oder A) 114

## Ein Fotograf wächst mit seinen Aufgaben!

Suche nach natürlichen Linien! Denke in Schwarz-Weiß! Erzähl mit deinem Bild eine ganze Geschichte! Mit dem Projekt 52 stellt dir Lars Poeck Woche für Woche eine kreative Foto-Aufgabe – zum Lernen und zur Inspiration. Gleichzeitig vermittelt er das nötige Grundlagenwissen. Jede der spannenden Aufgaben fordert dich heraus. Das Ergebnis: Ungewöhnliche Bildausschnitte, neue Perspektiven, fotografische Blicke über den Tellerrand. Der perfekte Ratgeber für alle, die mit Spaß kreative Fotos machen möchten!



## Erstaunlich verständlich: Von den Foto-Basics zur gelungenen Bildidee

**LARS POECK** hat sich das Fotografieren selbst beigebracht. Wahrscheinlich hat er deshalb so viele Fans unter den Hobbyfotografen: Über 60.000 Fotografie-Begeisterte verfolgen monatlich seinen Blog *ig-fotografie.de*. Seine hervorragenden Tipps und Foto-Aufgaben inspirieren dabei nicht nur Einsteiger. Mit seinem neuen Ratgeber sorgt er dafür, dass Fotografieren das bleibt, was es ist: Das schönste Hobby der Welt.

[www.humboldt.de](http://www.humboldt.de)

ISBN 978-3-86910-366-2



9 783869 103662 26,99 EUR (D)